

Heimarmene

Was ist die Heimarmene?

Die Heimarmene ist mit dem Schicksal gleichzusetzen. Dieses Wesen wird nicht direkt als „weiblich“ beschrieben, ist aber mit dem entsprechenden, weiblichen Artikel gekennzeichnet.

Sie bewertet im Jenseits die menschlichen Seelen und lässt ihre ihr unterstellten Archonten diese mit Siegeln ausstatten, die Auskunft über die guten und schlechten Taten gibt. Gleichzeitig ist sie indirekt dafür verantwortlich, dass die Seele wieder reinkarnieren muss, indem sie sie der Lichtfrau zuweist, die sie dann wieder in den Kreislauf der Wiedergeburt schickt.

Die Entstehung der Heimarmene

Die Heimarmene (das Schicksal) existierte vor dem Menschen nicht, sondern wurde aufgrund seiner Überlegenheit in der Erkenntnis gegenüber den Archonten erschaffen. Der Mensch wurde nicht nur blind gegenüber seiner Herkunft, seines inneren Lichtes und seiner Fähigkeit zur Erkenntnis gemacht, sondern auch gleichzeitig durch die Verurteilung (Siegelung) der Heimarmene an ein Leben voller Leiden und Mühsalen gebunden, dass ihn von der Erkenntnis ablenken soll.

Als der erste Herrscher erkannte, daß sie ihm an Erhabenheit überlegen waren und höher als er dachten, da wollte er sich ihres Denkens bemächtigen, da er nicht wusste, daß sie ihm im Denken überlegen waren, und daß er sie nicht ergreifen können werde. Er heckte einen Plan aus mit seinen Gewalten, die seine Mächte sind, und zusammen beginnen sie Ehebruch mit der Weisheit (Sophia) und das bittere Schicksal (Heimarmene) wurde von ihnen gezeugt, das die letzte der gefälschten Fesseln ist.

Es ist so beschaffen, daß sie ineinander verfälscht werden. Es ist härter und stärker als diejenige, mit der sich die Götter und die Engel und die Dämonen und alle Geschlechter bis heute vereinigt haben. Denn aus jenem Schicksal sind in Erscheinung getreten: jede Art von Sünde, Ungerechtigkeit und Lästerung, die Fessel des Vergessens, das Unwissen und jedes strenge Gebot mit schweren Sünden und großen Ängsten. Auf diese Weise wurde die ganze Schöpfung blind gemacht, so daß sie den Gott, der über allem ist, nicht erkennen. Wegen der Fessel des Vergessens waren ihre Sünden verborgen, denn sie sind mit Maßen und Zeitabschnitten und Zeitpunkten gebunden, da es Herr ist über alles.

(Das Apokryphon des Johannes)

Die Heimarmene als Quelle der Sünde

Der Heimarmene - erschaffen, um den Menschen im Kreislauf von Wiedergeburten zu halten – unterstehen Archonten, die dafür Sorge tragen, dass der Mensch sündigt; denn nur durch die Sünde ist es möglich, dass die Archonten der Heimarmene den Menschen mit Siegeln ausstattet, die ihn an das irdische Leben bindet und ihn nicht aufsteigen lässt.

„Die fünf großen Archonten“ werden an mehreren Stellen besonders hervorgehoben. Sie scheinen ebenfalls der Heimarmene zu unterstehen und sind unter anderem dafür zuständig, „neue“, menschliche Seelen zu erschaffen. Denn es wird zwischen den alten, aus dem Licht stammenden Seelen und den nachträglich von den fünf großen Archonten erschaffenen Seelen gesprochen.

Maria fragt: „(…) wer zwingt denn den Menschen, bis dass er sündige?“

Jesus antwortet: „Die Archonten der Heimarmene sind es, die den Menschen zwingen, bis dass er sündige.“

(Pistis Sophia)

Maria fragt: „(…) kommen etwa die Archonten hinab zur Welt und zwingen den Menschen, bis dass er sündige?“

Jesus antwortet: „Sie kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt, sondern die Archonten der Heimarmene, wenn eine alte Seele im Begriff ist, durch sie hinabzukommen, so geben die Archonten jener großen Heimarmene, die in den Örtern des Hauptes der Äonen, welches ist jener Ort, der genannt wird der Ort des Reiches des Adamas, und jener Ort ist es, der im Angesichte der Lichtjungfrau, - so geben die Archonten des Ortes jenes Hauptes der alten Seele einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen der Schlechtigkeit, angefüllt mit allen verschiedenen Begierden und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele aus dem Becher trinken wird, vergisst sie alle Örter, zu denen sie gegangen ist, und alle Strafen, in denen sie gewandelt. Und jener Becher des Vergessenheitswassers wird Körper außerhalb der Seele, und er wird gleichend der Seele in allen Formen und ihr ähnlich, dieses welches genannt wird das (...). Wenn es dagegen eine neue Seele ist, die man genommen hat aus dem Schweiße der Archonten und aus den Tränen ihrer Augen oder vielmehr aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte, wenn sie eine von den neuen Seelen oder eine von derartigen Seelen ist, - wenn es eine aus dem Schweiße ist, so tragen die fünf großen Archonten der großen Heimarmene den Schweiß aller Archonten ihrer Äonen, kneten ihn miteinander zugleich, teilen ihn und machen ihn zur Seele. Oder vielmehr wenn sie (die Seele) Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek von den Archonten der großen Heimarmene die Hefe miteinander, teilen sie und machen sie zu verschiedenen

Seelen, damit ein jeder der Archonten der Äonen, ein jeder von ihnen lege seinen Teil in die Seele; deswegen nun mischen sie es miteinander, damit sie alle von der Seele nehmen. Und die fünf großen Archonten, wenn sie sie teilen und sie zu Seelen machen, bringen sie aus dem Schweiße der Archonten. Wenn sie (Seele) aber eine aus der Hefe des Gereinigten Lichtes ist, so trägt sie (die Hefe) Melchisedek, der große (...) des Lichtes, von den Archonten, oder vielmehr wenn sie (die Seelen) aus den Tränen ihrer Augen oder aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte aus derartigen Seelen, wenn die fünf Archonten sie teilen und sie zu verschiedenen Seelen machen, oder vielmehr wenn sie eine alte Seele ist, so mischt der Archon selbst, der in den Häuptern der Äonen sich befindet, den Becher der Vergessenheit mit dem Samen der Schlechtigkeit, und er mischt ihn mit einer jeden von den neuen Seelen zu der Zeit, wo er sich in dem Orte des Hauptes befindet. Und jener Becher der Vergessenheit wird zum (...) für jene Seele und bleibt außerhalb der Seele, indem er Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid außerhalb von ihr. Und die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und der Archon der Sonnenscheibe und der Archon der Mondscheibe blasen mitten hinein in jene Seele, und es kommt heraus aus ihnen ein Teil aus meiner Kraft, die der letzte Helfer in die Mischung gestoßen hat, und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, aufgelöst und existierend auf (durch?) seiner eigenen Macht zufolge der Anordnung, zu der er eingesetzt ist, der Seele Wahrnehmung zu geben, auf das er nach den Werken des Lichtes der Höhe alle Zeit suche. Und jene Kraft ähnelt der Art der Seele in jeder Gestalt und gleicht ihr; nicht kann sie sein außerhalb der Seele, sondern sie bleibt innerhalb von ihr, wie ich es ihr von Anfang befohlen habe, als ich sie in das erste Gebot stoßen wollte, ich habe ihr befohlen zu bleiben außerhalb von den Seelen zufolge der Anordnung des ersten Mysteriums.“

(Pistis Sophia)

Die fünf großen Archonten der großen Heimarmene der Äonen und die Archonten der Sonnenscheibe und die Archonten der Mondscheibe blasen in jene Seele, und es kommt aus ihnen ein Teil von meiner Kraft (...), und der Teil jener Kraft bleibt innerhalb der Seele, damit die Seele stehen kann. Und sie legen das (...) außerhalb der Seele, indem es sie bewacht und ihr zugeteilt ist, und die Archonten binden es an die Seele mit ihren Siegeln und ihren Banden und siegeln es an sie, damit es sie zu jeder Zeit zwinge, dass sie ihre Leidenschaften und alle ihre Missetaten beständig tue, auf dass sie ihnen zu jeder Zeit diene und zu jeder Zeit unter ihrer Botmäßigkeit in den Verwandlungen des Körpers bleibe, und sie siegeln es an sie, damit sie in allen Sünden und allen Begierden der Welt sich befindet. Deswegen nun habe ich in dieser Weise die Mysterien in die Welt gebracht, welche alle Bände des (...) und alle Siegel auflösen, die an die Seele gebunden sind, - diese, welche die Seele frei machen und sie von ihren Eltern, den Archonten, befreien und sie zum reinen Licht machen und sie hinaufführen in das Reich ihres Vaters, des ersten Ausgangs, des ersten Mysteriums, ewiglich. Deswegen nun habe ich zu euch einst gesagt: „Wer nicht Vater und Mutter verlässt und kommt und mir nachfolgen wird, ist meiner nicht

würdig.“ Ich habe nun in jener Zeit gesagt: „Ihr sollt eure Eltern, die Archonten, verlassen, damit ich euch zu Söhnen des ersten Mysteriums ewiglich mache.“

(Pistis Sophia)

Eine sehr detaillierte Schilderung des Prozesses, wie die Heimarmene durch ihre Archonten wirkt und was mit der Seele geschieht, wenn sie im Jenseits ist, liefert ebenfalls die Pistis Sophia:

Höre nun, Maria, wer es ist, der den Menschen zwingt, bis das er sündigt. Jetzt nun siegeln die Archonten das (...) in die Seele damit es sie nicht erschüttert zu jeder Stunde, indem es sie alle Sünden und alle Missetaten tun lässt. Und sie befehlen ferner dem (...), indem sie ihm sagen: „Wenn die Seele aus dem Körper kommt, so erschüttere sie nicht, indem du ihr zuerteilt bist und sie überführst in allen Örtern der Gerichte gemäß jedem Orte in Betreff aller Sünden, welche du sie hast begehen lassen, damit sie in allen Örtern der Gerichte gestraft werde, auf dass sie nicht imstande sei, nach oben zu dem Lichte zu gehen und versetzt zu werden in die Verwandlungen des Körpers.“ – mit einem Worte, sie befehlen dem (...): „Erschüttere sie überhaupt nicht zu irgendeiner Stunde, wenn sie nicht Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst, mit welchen wir dich an sie gebunden haben, und wenn sie die Mysterien sagt und alle Siegel und alle Bande auflöst und die Apologie des Ortes, wenn sie kommt, so lass sie herausgehen, da sie gehörte zu denen des Lichtes der Höhe und uns und dir fremd geworden ist, und nicht wirst du sie von dieser Stunde an erfassen können. Wenn sie dagegen nicht sagt die Mysterien der Auflösung deiner Bande und deiner Siegel und der Apologien des Ortes, so erfasse sie und lass sie nicht heraus; du sollst sie in den Strafen und allen Örtern der Gerichte in Betreff aller Sünden überführen, die du sie hast begehen lassen. Und nach diesem führe sie (die Seelen) vor die Lichtjungfrau, welche sie in den Umkreis noch einmal schickt.“ Die Archonten der großen Heimarmene der Äonen übergeben diese dem (...), und die Archonten rufen die Liturgen ihrer Äonen, an Zahl 365, und geben ihnen die Seele und das (...), die aneinander gebunden sind; das (...) ist das Äußere der Seele und die Mischung der Kraft ist das Innere der Seele, indem sie ist innerhalb von ihnen beiden, damit sie imstande sind zu stehen, denn die Kraft ist es, welche die beiden aufrichtet. Und die Archonten befehlen den Liturgen, indem sie ihnen sagen: „Dies ist der Typus, welchen ihr legen sollt in den Körper der Materie der Welt.“ Sie sagen ihnen nämlich: „Legt die Mischung der Kraft, das Innere der Seele, innerhalb von ihnen allen, damit sie imstande sind zu stehen, denn sie ist ihre Aufrichtung, und nach der Seele leget das (...).“ Also befehlen sie ihren Liturgen, dass sie es niederlegen in die Körper des Antitypus, und nach dieser Form bringen die Liturgen der Archonten die Kraft und die Seele und das (...), bringen die drei hinab zur Welt und gießen sie aus in die Welt der Archonten der Mitte. Die Archonten der Mitte betrachten das (...), und auch das Verhängnis, dessen Name (...) ist, leitet den Menschen, bis das es ihn töten lässt durch den ihm bestimmten Tod, welches (Verhängnis) die Archonten der großen Heimarmene gebunden haben an die Seele. Und die Liturgen der Sphaera binden die Seele und die Kraft und das (...) und das Verhängnis, teilen sie alle und machen sie zu zwei Teilen und suchen nach dem

Mann und auch nach der Frau in der Welt, welchen sie geben einen Teil dem Manne und einen Teil der Frau in einer Nahrung der Welt oder in einem Hauche der Luft oder im Wasser oder in einem Gegenstand, den sie trinken. Dieses alles werde ich euch sagen und die Art einer jeden Seele und den Typus, wie sie hineingehen in die Körper, sei es der Menschen, sei es der Vögel, sei es des Viehes, sei es der Tiere, sei es der Reptilien, sei es aller Arten, die in der Welt. Ich werde euch ihren Typus sagen, in welchem Typus sie in die Menschen hineingehen; ich werde es euch bei der Darlegung des Alls sagen. Jetzt nun, wenn die Liturgen der Archonten den einen Teil in die Frau stoßen und den anderen Teil in den Mann in der Gestalt, die ich euch gesagt habe, so zwingen sie, auch wenn sie voneinander in sehr großer Entfernung sind, die Liturgen im Verborgenen, dass sie miteinander übereinstimmen in einer Übereinstimmung der Welt. Und das (...), das in dem Manne, kommt zu dem Teile, der deponiert ist in der Welt in der Materie seines Körpers, trägt ihn und stößt ihn hinab in den Mutterleib der Frau in den Teil, der in dem Samen der Schlechtigkeit deponiert ist. Und in jener Stunde gehen die 365 Liturgen der Archonten in ihren Leib und nehmen Wohnung in ihm. Die Liturgen führen die beiden Teile zueinander und ferner halten an die Liturgen das Blut aller Nahrung der Frau, welche sie essen wird, und das, was sie trinken wird, halten sie an in dem Leibe der Frau bis zu 40 Tagen, und nach 40 Tagen kneten sie das Blut der Kraft von der Nahrung und kneten es schön in dem Mutterleibe der Frau. Nach 40 Tagen verbringen sie 30 andere Tage, indem sie seine Glieder in dem Bilde des Körpers des Menschen bauen, ein jeder baut ein Glied, - ich werde euch die Dekane, welche ihn (den Körper) bauen werden, sagen, ich werde sie euch bei der Darlegung des Alls sagen. Wenn nun nach diesem die Liturgen den ganzen Körper und all seine Glieder in 70 Tagen vollendet haben werden, nach diesem rufen die Liturgen in den Körper, den sie gebaut haben, zuerst nämlich rufen sie das (...), danach rufen sie die Seele innerhalb von ihnen, und danach rufen sie die Mischung der Kraft in die Seele, und das Verhängnis legen sie außerhalb von ihnen allen, da sie nicht mit ihnen vermischt ist, indem sie sie begleitet und ihnen folgt. Und nach diesem siegeln sie die Liturgen aneinander mit allen Siegeln, welche ihnen die Archonten gegeben haben, und siegeln den Tag, an welchem sie in dem Leibe der Frau Wohnung genommen haben, sie siegeln ihn in die linke Hand des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem sie den Körper vollendet haben, in die rechte Hand, und sie siegeln den Tag, an welchem die Archonten ihn ihnen übergeben haben, in die Mitte des Schädel des Körpers des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem die Seele aus den Archonten herausgekommen ist, sie siegeln ihn in den linken (?) Schädel des Gebildes, und sie siegeln den Tag, an welchem sie die Glieder geknetet und zu einer Seele getrennt haben, sie siegeln ihn in den rechten Schädel des Gebildes, und den Tag, an welchem sie das (...) an sie (die Seele) gebunden haben, siegeln sie an den Hinterkopf des Gebildes, und den Tag, an welchem die Archonten die Kraft in den Körper geblasen haben, siegeln sie an das Gehirn, das in der Mitte des Kopfes des Gebildes, und an das Herz des Gebildes, und die Zahl der Jahre, welche die Seele in dem Körper zubringen wird, siegeln sie an die Stirn, die an dem Gebilde. Demnach siegeln sie alle diese Siegel an das Gebilde. Alle diese Siegel, ich werde ihre Namen euch bei der Darlegung des Alls sagen und nach der Darlegung des Alls werde ich

euch sagen, weswegen dies alles geschehen ist, und wenn ihr begreifen könnt: Ich bin jenes Mysterium. Jetzt nun vollenden die Liturgen den ganzen Menschen, und von all diesen Siegeln, mit denen sie den Körper gesiegelt haben, führen die Liturgen das ganze Eigentümliche und bringen sie allen Archonten, die über alle Strafen der Gerichte, und diese übergeben sie ihnen (...), dass sie ihre Seelen aus den Körpern führen, - diese übergeben ihnen das Eigentümliche der Siegel, damit sie die Zeit wissen, wann sie die Seelen aus den Körpern führen sollen, und damit sie die Zeit wissen, wann sie den Körper gebären sollen, damit sie ihre Liturgen schicken, dass sie hinzutreten und die Seele begleiten und Zeugen werden aller Sünden, die sie begehen wird, sie (die Liturgen) und das (...), in Betreff der Art und Weise, wie man sie (die Seele) strafen wird in dem Gerichte. Und wenn die Liturgen das Eigentümliche der Siegel den Archonten gegeben haben, ziehen sie sich zurück zu der Verwaltung ihrer Geschäfte, die ihnen durch die Archonten der großen Heimarmene bestimmt ist. Und wenn die Zahl der Monate der Geburt des Kindes vollendet ist, wird das Kind geboren; klein ist in ihm die Mischung der Kraft und klein ist in ihm die Seele und klein ist in ihm das (...), das Verhängnis dagegen ist groß, da sie nicht in den Körper zu ihrer Verwaltung gemischt ist, sondern die Seele und den Körper und das (...) bis zu der Zeit begleitet, wo die Seele aus dem Körper herauskommen wird, wegen des Typus des Todes, in welchem sie ihn töten wird, entsprechend dem ihm durch die Archonten der großen Heimarmene bestimmten Tode; soll er entweder sterben durch ein Tier, so führt das Verhängnis das Tier gegen ihn, bis dass es ihn tötet, oder soll er sterben durch eine Schlange oder soll er fallen in eine Grube bei einem Unglücksfall, oder soll er sich selbst aufhängen oder soll er sterben im Wasser oder durch derartige (Todesarten) oder durch einen anderen Tod, der schlimmer oder besser ist als dieser, mit einem Wort, das Verhängnis ist es, das seinen Tod hin zu ihm zwingt. Dies ist das Geschäft des Verhängnisses, und nicht hat es ein anderes Geschäft außer diesem, und das Verhängnis begleitet jenen Menschen bis zum Tage seines Todes.

Maria: „Wird denn allen Menschen, die auf der Welt, alles, was ihnen durch die Heimarmene bestimmt ist, sei es Gutes, sei es Böses, sei es Sünde, sei es Tod, sei es Leben, mit einem Worte, wird alles, was ihnen durch die Archonten der Heimarmene bestimmt ist, an sie kommen (ihnen zustoßen) müssen?“

Jesus antwortet: „(...) Alles, was einem jeden durch die Heimarmene bestimmt ist, sei es alles Gute, sei es alle Sünde, mit einem Worte, alles, was ihnen bestimmt ist, kommt an sie. Deswegen nun habe ich gebracht die Schlüssel der Mysterien des Himmelreiches, sonst würde kein Fleisch auf der Welt gerettet werden, denn ohne Mysterien wird niemand in das Lichtreich eingehen, sei es ein Gerechter, sei es ein Sünder. Deswegen nun also habe ich die Schlüssel der Mysterien in die Welt gebracht, damit ich löse die Sünder, die an mich glauben und auf mich hören werden, auf dass ich sie löse aus den Banden und den Siegeln der Äonen der Archonten, und sie binde an die Siegel und die Kleider und die Ordnungen des Lichtes, auf das der, welchen ich lösen werde auf der Welt aus den Banden und den Siegeln der Äonen der Archonten, in der Höhe von den Banden und den Siegeln der

Äonen der Archonten gelöst sein wird, und auf dass der, welchen ich auf der Welt in die Siegel und die Kleider und die Ordnungen des Lichtes binden werde, in dem Lichtlande in die Ordnungen der Erbteile des Lichtes gebunden sein wird. Um der Sünder willen nun habe ich mich diesmal abgemüht und habe ihnen die Mysterien gebracht, damit ich sie von den Äonen der Archonten löse und sie in die Erbteile des Lichtes binde, nicht nur die Sünder, sondern auch die Gerechten, auf das ich ihnen die Mysterien gebe, und sie in das Licht aufgenommen werden, denn ohne Mysterien können sie nicht in das Licht aufgenommen werden.

(Pistis Sophia)

Die Heimarmene als Fessel

Er heckte einen Plan aus mit seinen Gewalten, die seine Mächte sind, und zusammen begingen sie Ehebruch mit der Weisheit (Sophia) und das bittere Schicksal (Heimarmene) wurde von ihnen gezeugt, das die letzte der gefälschten Fesseln ist.

(Das Apokryphon des Johannes)

Der Schöpfergott Jaldabaoth und seine Archonten (auch die Heimarmene ist eine Archontin) müssen den Menschen im irdischen Leben gefangen halten. Nicht nur ist es ein Racheakt und eine Form des Neids, bezüglich der menschlichen Überlegenheit gegenüber seinem Schöpfer, sondern – so scheint es – ahnen diese jenseitigen Wesen, dass ihre Herrschaft endet, wenn die Zahl der vollkommenen Seelen erreicht ist, das heißt, wenn eine gewisse Anzahl an menschlichen Seelen den Aufstieg zum Lichtschatz geschafft hat. Dann nämlich wird die Herrschaft des Vaters und Schöpfergottes Jaldabaoth mitsamt seiner Archonten und Himmelreiche (Äonen) vorüber sein und deren Verurteilung durch ebendiese Menschen stattfinden.

Und nach der Materie ihrer Hefe (Bodensatzes) wenden sich alle Archonten der Äonen und die Archonten der Heimarmene und die der Sphaera, sie verschlingen sie (Hefe) und nicht lassen sie zu, dass sie gehen und in der Welt Seelen werden. Sie verschlingen nun ihre Materie, damit sie nicht kraftlos und schwach werden und ihre Kraft in ihnen aufhöre und ihr Reich vernichtet werde, sondern sie verschlingen sie, damit sie nicht vernichtet werden, sondern damit sie nicht verzögern und lange Zeit verweilen bis zur Vollendung der Zahl, der vollkommenen Seelen, welche im Lichtschatze sein werden.

Es geschah nun, da die Archonten der Äonen und die von der Heimarmene und die von der Sphaera beständig diese Art vollbrachten, indem sie sich umdrehten, die Hefe ihrer Materie verschlangen und sie nicht Seelen in der Welt der Menschheit werden ließen, damit sie nicht verzögerten, Herrscher zu sein, und die Kräfte, welche in ihnen Kräfte sind, d.h. die Seelen, lange Zeit außerhalb hier zubrachten, - diese nun verharnten, indem sie es in zwei Kreisen beständig taten.

(Pistis Sophia)

Die Heimarmene und ihre Helfer

Etwas war geschehen im jenseitigen Himmelreich. An anderer Stelle ist die Rede von dem „Erschütterer“ (Vom Ursprung der Welt). Ob er dafür verantwortlich war, was passierte, scheint nicht eindeutig. Dennoch schien es die Archonten der Heimarmene in große Unruhe versetzt zu haben.

Als nun (die) großen Mächte erkannten, daß die Zeit der Vollendung erschienen war – so plötzlich wie die Wehen derer, die gebären soll, setzte der Untergang ein -, da begannen auf einen Schlag alle Elemente durcheinander zu geraten, und die Fundamente der Unterwelt samt den Überdachungen des Chaos gerieten ins Wanken. Eine große Flamme schlug mitten unter ihnen hervor, und Felsen und Erde schwankten, wie Rohr im Winde schwankt. Und die Lose der Heimarmene und die, die die (Himmels-)Wohnungen durchmessen, erschütterten mächtig von gewaltigem Donner. Auch die Throne der Kräfte gerieten ins Wanken und stürzten um. Sogar ihr König verfiel in Furcht. Und die Trabanten der Heimarmene ließen ihre unzähligen (Himmels)Räder allein weiterlaufen und sagten zu den Kräften:

„Was ist das für eine Erschütterung und für ein Beben, das da über uns gekommen ist durch einen Ruf von hehrer Stimme, so daß unser ganzes Haus ins Wanken geriet, und die ganze Bahn unseres Abstiegs von Zerstörung betroffen wurde, und (auch) die Bahn, die uns hinaufführt zum Urheber unserer Entstehung, für uns unsicher geworden ist?“

Da antworteten die Kräfte und sprachen:

„Wir haben auch keine Erklärung dafür, denn wir konnten nicht ausmachen, von wem er (sc. der Ruf) stammt. Aber auf, laßt uns zum Archigenetor hinaufgehen und ihn fragen!“

So versammelten sich alle Kräfte und gingen hinauf zum Archigenetor und (sagten zu) ihm:

„Was ist nun mit deinem (ständigen) Rühmen? Haben wir (dich) nicht (sagen hören): Ich bin Gott, (und:) (Ich bin) es euer Vater, und: Ich bin es, der euch hervorgebracht hat, und: Es gibt keinen anderen außer mir?“

Doch siehe, jetzt ist erschollen (ein) Ruf mit unsichtbarer Stimme, (von) der (wir) nicht wissen, (zu wem sie gehört,) – wir wußten ja (nicht einmal), zu wem wir selbst gehören!

Ja, jener Ruf den wir gehört haben, ist uns fremd, und wir begreifen ihn nicht und konnten nicht ausmachen, woher er stammt. Er kam und brachte Furcht in unsere Mitte und Lähmung unserer Arme.“

Weil der Archigenetor ihnen keine Auskunft geben konnte, sprachen die Trabanten der Heimarmene untereinander (...)

(Die dreigestaltige Protynnoia)

Zwar verbot die Heimarmene ihren Archonten die Begrenzung der menschlichen Lebenszeit, doch setzten sie sich darüber hinweg, indem sie etwas von ihrer eigenen Lebenszeit abgaben, damit der Mensch nicht genug Zeit besitze, um die notwendige Erkenntnis zu gewinnen, die ihm den Aufstieg zum Lichtschatz ermöglicht.

Da sie selbst die Lebenszeit des Menschen wegen der Heimarmene nicht begrenzen durften, gaben sie von ihren 1.000 Jahren Lebenszeit jeweils also zehn Jahre ab, so dass sich die Lebenszeit des Menschen auf 70 Jahre verringerte.

(...) und die ganze Zeit betrug 930 Jahre, und diese (gehen dahin) in Trauer und Schwachheit und schlimmen Mühsalen.

(Vom Ursprung der Welt)

Da die Lebenszeit des Menschen ebenfalls 1.000 Jahre betrug, ergibt sich daraus eine Anzahl von 93 Archonten, die an diesem Geschehen teilhatten.

Nicht nur eine Heimarmene?

Bisher sind alle Stellen von einer einzigen Heimarmene ausgegangen. Deshalb scheint es verwirrend, dass in der Schrift der *Pistis Sophia* vom Plural „Heimarmenen“ die Rede ist. Ob es ein Versehen ist, oder ob jeder Äon seine eigene Heimarmene hat, bleibt offen.

(...) denn selbst für die Gerechten, die niemals etwas Böses getan und die überhaupt nicht gesündigt haben, ist es notwendig, dass sie die Mysterien finden, die in den Büchern des Jeû, die ich Henoch im Paradiese habe schreiben lassen, indem ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens redete, und ich ließ ihn sie auf den Felsen Ararad niederlegen und stellte den Archon Kalapatauroth, der über das Siebengestiern, auf dessen Haupt der Fuß des Jeû, und der alle Äonen und Heimarmenen umgibt, jenen Archon stellte ich auf als Wächter über die Bücher des Jeû wegen der Sintflut, und damit keiner von den Archonten auf sie neidisch sei und sie verderbe, - diese, welche ich euch geben werde, wenn ich euch die Darlegung des Alls gesagt haben werde.

(*Pistis Sophia*)

Das Ende und die Verurteilung der Heimarmene

Es hat sich bereits angedeutet, dass auch die jenseitige Welt dem Ende geweiht ist und damit auch das Ende der Herrschaft der Heimarmene und deren Verurteilung.

Der Logos nun, der höher als jeder ist, wurde allein zu diesem Zweck gesandt, daß er über das Unbekannte predige. Er sprach: „Es gibt nichts Verborgenes, was nicht offenbar ist, und das Unerkannte wird gewußt werden.“

Diese aber wurden geschickt, um das Verborgene zu offenbaren und die sieben Mächte des Chaos und ihre Gottlosigkeit (bloßzustellen). Und auf diese Weise wurden sie (bereits) zum Tode verurteilt.

Als die Vollkommenen nun alle in Erscheinung getreten waren in den Gebilden der Archonten und als sie die Wahrheit offenbart hatten, die nicht ihresgleichen hat, wurde jegliche Weisheit der Götter zuschanden, wurde ihre Heimarmene als verurteilung(swürdig) befunden, erlosch ihre Kraft, wurde ihre Herrschaft beendigt, wurde ihre Pronoia (samt) ihrer Herrlichkeit zu etwas (Nichtigem).

(Vom Ursprung der Welt)